

Kunstraub ist nicht vergessen

STADTFRIEDHOF Merseburger Altstadtverein erneuert zehn Jahre nach dem Diebstahl von sechs barocken Skulpturen die Erklärtafeln, die an die Schätze erinnern.



Helmut Kummer von der gleichnamigen Metallbaufirma betonierte die neuen Schilder zur Erinnerung an die im Mai 2012 gestohlenen barocken Figuren auf dem Stadtfriedhof Merseburg vor den betroffenen Grabmalen am Donnerstag ein.

FOTO: DIANA DÜNSCHEL



www.merseburger-altstadtverein.de

VON DIANA DÜNSCHEL

MERSEBURG/MZ - Horst Fischer vom Merseburger Altstadtverein kann sich an den Tag im Mai 2012 noch genau erinnern, als er und Historiker Peter Ramm auf dem Merseburger Stadtfriedhof die Plünderung von Grabmalen entdeckten. Sechs barocke Sandsteinskulpturen aus dem 18. Jahrhundert - Engel, Putten, Frauenfiguren - waren von drei historischen Grabstätten fachmännisch abmontiert und gestohlen worden. Sie blieben bis heute verschwunden. Aber der Altstadtverein sorgte schon Tage nach der unbegreiflichen Tat mit Infotafeln dafür, dass die Erinnerung an die unersetzlichen Kunstschätze aufrechterhalten wurde. Bis heute. Nun, zehn Jahre nach dem unaufgeklärten Raub, wurden diese Tafeln erneuert.

„Es gab damals relativ aktuelle Aufnahmen für ein Buch von Maria Nühlen, der ehemaligen Professorin an der Hochschule Merseburg, die sie uns dankenswerterweise zur Verfügung stellte. Außerdem unterstützte uns die Personalentwicklungs- und -management GmbH Merseburg bei der Tafel-Anfertigung“, sagt Horst Fischer, der das Buch „Sensenmann und Engelsflügel“ meint. Doch die Holzpfähle und -rahmen dieser Tafeln waren nun verwittert. Ersatz sollte her.

„Deshalb haben wir in einer Mitgliederversammlung zu Jah-



Dieses Foto zeigt eine der neuen Erklärtafeln.

FOTO: DIANA DÜNSCHEL

„Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass die Skulpturen zurückkehren.“

Horst Fischer
Altstadtverein

resanfang beschlossen, aus unseren Mitteln Geld für neue Tafeln zu geben“, ergänzt Günter Hannuschka, der Vorsitzende des Alt-

stadtvereins. Die Firma Merco wurde laut seiner Auskunft dann mit der Gestaltung der neuen Tafeln beauftragt. Sie zeigen wieder die Abbildungen der verschwundenen Skulpturen aus dem Nühlen-Buch. Die Erklärungen dazu haben die Vereinsmitglieder formuliert. Die Firma Metallbau Kummer fertigte wiederum die Verankerungen aus witterungsbeständigem Edelstahl an. Donnerstag wurden sie von Mitarbeiter Helmut Kummer tief in die Erde vor den betroffenen Grabstellen einbetoniert. Nun hoffen die Beteiligten, dass alles lange hält und von Zerstörungen möglichst ver-

schont bleibt. Derweil gibt Horst Fischer die Hoffnung nicht auf, dass die gestohlenen Figuren doch eines Tages zurückkehren. Denn sie seien in der Kunstszene zu bekannt, um verkauft zu werden und eigentlich nur im Ausland privat zu veräußern, sagt er.

Bei dem Diebesgut hatte es sich um Kunstwerke der bedeutenden Bildhauer des Barock Johann Michael Hoppenhaupt, Christian Trothe und Johann Heinrich Agner der Ältere gehandelt. Doch in den Tagen und Wochen nach dem Kunstraub wurden auch anderen Skulpturen Schäden entdeckt. Hier war ein Engelskopf abgerissen, dort eine Figur offenbar mit großer Kraft und alles andere als fachmännisch herausgebrochen worden. Die sogenannte Pestnonne wies Werkzeugspuren auf. Ob alles in einem Zusammenhang stand, konnte ebenfalls nicht ermittelt werden. Aber der Altstadtverein handelte wieder. Von der Pestnonne steht heute nur eine Kopie auf dem Stadtfriedhof. Das Original verwahrt das Kulturhistorische Museum.

Wer mehr über den 1581 angelegten Merseburger Stadtfriedhof wissen möchte, sollte zum vergangenen Jahr herausgegebenen neuen Flyer des Altstadtvereins greifen, der zum Beispiel bei der Friedhofsverwaltung erhältlich ist. Auch die schlimmen Vorkommnisse aus dem Jahr 2012 spielen darin eine Rolle.